

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 320.

Montag, den 16. November.

1846.

### Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 21. bis mit 30. d. s. Mts. einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behuf der Fertigung des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters zeither alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns diesfalls erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülfen unterblieben und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 6. dieses Monats erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute, unter Mittheilung des gedachten Patents, dazu zu veranlassen, da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8. 9. und 10. §. des erwähnten Patents angedrohten Nachteile und Unannehmlichkeiten gegen die Bethelligten nothwendig eintreten müßten.

Leipzig, am 7. November 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Zilgungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den Termin November d. J. ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Abführung der auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und, nach Befinden, gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 30. October 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Städtisches.

(Eingefendet.)

Ist denn das erlaubt, ist denn das eines constitutionellen Bürgers und des constitutionellen Bürgerthums würdig, auf die bevorstehenden Wahlen der Stadtverordneten dadurch sich Einfluß zu verschaffen, daß man nicht bloß im Tageblatte durch Nummern auf Diejenigen im Verzeichnisse der wahlfähigen Bürger hinweist, die man — wer weiß warum — gewählt wünscht, sondern sogar mit solchen Hinweisungen, Vorschlägen, Empfehlungen und Wünschen an die ernannten Wahlmänner selbst durch die Stadtpost — anonym! — sich wendet?! Warum anonym, wenn man etwas Erlaubtes unternimmt? Warum nicht mit offenem Bistir, wenn man es sich nicht selbst gesteht, daß es nicht erlaubt ist? — Wir hoffen von dem richtigen Tacte der Wahlmänner, denen solche anonyme Zahlenzettel zugekommen sind, daß sie den Vorwitz dieses zudringlichen und frechen Anonymus strafen und nicht Einen jener Empfohlenen wählen, — nicht Einen!\*)

\*) Wir können nicht umhin, die Bemerkung hinzuzufügen, daß der Wunsch des Herrn Einsenders uns doch sehr bedenklich zu sein scheint. Was können die vielleicht ganz tüchtigen Wahlmänner, die auf jener Liste standen, dafür, daß Jemand sie dem Herrn Einsender oder auch Andern

### Ueber die Besserung entlassener Sträflinge.\*)

Bereits in unseren früheren Berichten haben wir uns hinlänglich darüber ausgesprochen, daß wir uns von selbst bescheiden, wie das Feld, welches wir bebauen, ein sehr unfruchtbares ist und wir daher ein erwünschteres Resultat unserer Bemühungen kaum erwarten können. Immer mehr aber müssen wir uns überzeugen, daß die so häufige Erfolglosigkeit der von uns und unseren Nebenvereinen angewendeten Mittel und Bemühungen nicht lediglich in der Unfruchtbarkeit jenes Feldes, sondern auch in anderen ungünstigen Verhältnissen zu suchen ist. So lange

in dieser Weise in Vorschlag gebracht hat? Hiesige das nach Grundsätzen und Ueberzeugung wählen, wenn man tüchtige Namen, wie Herr Eins. will, bloß deshalb, weil sie auf eine mißfällige Weise anempfohlen worden sind, nicht wählen wollte? Und wer würde darunter leiden? Niemand anders, als das städtische Gemeinwesen, dem dadurch möglicher Weise recht wackere Vertreter abgingen! — Wir hätten gewünscht, der Herr Eins. hätte die Wahlmänner vielmehr an den alten Spruch: Prüfet Alles und das Beste behaltet!, sich selbst aber an das: Petere licet! erinnert.

D. Red.

\*) Aus dem Berichte des Dresdner Bezirksausschusses des Vereines zur Fürsorge für entlassene Sträflinge, welcher dem Vernehmen nach aus der Feder des Hofraths und Justizamtmanns Lucius in Dresden her, rührt.

nicht theils in den Strafanstalten eine gründlichere Besserung der daselbst Detinirten erhele, theils nicht die polizeiliche Ueberwachung der Entlassenen auf legislatorischem Wege geregelt und wesentlich geändert, theils endlich nicht die Abneigung der Arbeitgeber gegen Entlassene noch allgemeiner beseitigt werden kann, oder dagegen der von uns schon zu wiederholten Malen ausgesprochene Wunsch, daß **Arbeitshäuser für Freiwillige** errichtet würden, Berücksichtigung findet, so lange wird und muß die Fürsorge für die aus den Strafanstalten entlassenen Personen mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, die von den Mitgliedern des Vereins beim besten Willen nicht besiegt werden können.

Ohne uns über den ersten der hier angeführten Punkte weiter verbreiten zu wollen, können wir doch leider den Herren Vorständen der Straf- und Besserungsanstalten, so wie den dabei angestellten Herren Geistlichen die requirirte Versicherung nicht vorenthalten, daß ihre auf die Besserung der Sträflinge gerichteten Bemühungen, so rühmlich und den Verhältnissen angemessen sie auch sind, nicht allein sehr häufig völlig erfolglos bleiben, sondern daß auch namentlich ein gutes Betragen in der Anstalt durchaus noch keine Gewährleistung für wirklich erfolgte Besserung ist. So wollen wir beispielsweise nur anführen, daß die aus der Arbeitsanstalt zu Zwickau am 6. November 1844, 27. December 1844 und 25. Februar 1845 mit der besten Genesung über ihre Aufführung entlassenen Johann Gottlob St., Johann Joseph Sch. und Johann Gustav Robert G. wenige Wochen nach ihrer Entlassung ungeachtet der von unserer Seite ihnen zu Theil gewordenen Fürsorge wieder rückfällig worden sind. — Was die polizeiliche Ueberwachung der Entlassenen anlangt, so wäre sehr zu wünschen, daß das Königreich Sachsen bald auch gesetzliche Vorschriften wegen der Behandlung derjenigen Personen, über welche die Ortsbegrenzung und Stellung unter polizeiliche Aufsicht verhängen worden ist, erhielt, wie solches z. B. neuerlich für das Königreich Württemberg durch die Ministerialverfügung vom 29. Juli 1845 der Fall gewesen ist. Es würden dann gewiß manche hier und da vorkommende Uebelstände und Härten wegfallen, welche das ehrliche Fortkommen der Entlassenen in der bürgerlichen Gesellschaft jetzt vielmehr hindern, als befördern, und dennoch wohl keinen wesentlichen Vortheil bringen. Es würde namentlich auch hierdurch der obenerwähnten zu großen Abneigung der Arbeitgeber, sich mit bestrafte[n] Verbrechern zu befassen, mehr abgeholfen und somit den letztgedachten Personen derjenige Standpunct in der Gesellschaft zu Theil werden, der ihnen nur zum Nachtheile der Gesellschaft selbst entzogen wird. Um nicht zu Mißverständnissen Veranlassung zu geben, wollen wir uns über diesen Standpunct etwas deutlicher aussprechen.

Weit entfernt, für den Verbrecher sofort nach überstandener Strafe eine völlige Rehabilitation seiner bürgerlichen Stellung\*)

\*) Daß hier ohnehin nicht von politischen Ehren- und sonstigen Rechten, welche in Gemäßheit gesetzlicher Bestimmungen durch Criminaluntersuchungen verloren gehen können, die Rede ist, bedarf wohl keiner Erwähnung.

und des Zutrauens von Seiten der Gesellschaft in Anspruch zu nehmen, sind wir vielmehr damit einverstanden, daß er nach überstandener Strafe erst noch eine sociale Phase zu durchlaufen habe, während welcher er vom Staate einer besondern Aufsicht zu unterwerfen und im bürgerlichen Verkehre Seiten seiner Mitbürger mit besonderer Vorsicht zu behandeln ist.

Allein wir verlangen für jeden Entlassenen, daß es ihm möglich gemacht werde, sich das Zutrauen wieder zu erwerben, folglich nach und nach aus dieser Phase herauszutreten und sich daher auch hinsichtlich seiner socialen Stellung völlig zu rehabilitiren. — Diese Möglichkeit muß ihm gewährt werden; nicht allein er selbst hat das Recht, dies zu fordern, sondern auch die bürgerliche Gesellschaft ist auf das Höchste dabei interessirt, daß ihre politisch-kranken Mitglieder nach und nach völlig wieder genesen.

Für diese Möglichkeit der Rehabilitation hat zehntausendmal der Staat unmittelbar nichts gethan und sie ist daher auch unter besonders günstigen Verhältnissen in einzelnen Fällen vorhanden gewesen. Die Vereine zur Fürsorge für die Entlassenen füllen daher noch immer eine Lücke im Staatsorganismus aus\*\*), allein die Gesetzgebung sollte ihren Bemühungen wenigstens zu Hilfe kommen.

Insofern der eigentliche Zweck dieser Vereine — abgesehen von der Fürsorge für die aus Besserungsanstalten entlassenen hilfsbedürftigen Personen — dahin geht, die Rehabilitation der Entlassenen zu befördern, so sind alle objectiven Hindernisse, welche dieser Rehabilitation entgegen stehen, auch Hindernisse des Vereinszweckes. Daher haben wir uns auch für berechtigt gehalten, ein auf unsere Erfahrungen gegründetes Wort darüber zu sprechen. Dagegen würde es unserer Stellung nicht angemessen sein, uns über das Specielle der möglichen Verbesserungen in Bezug auf den einschlagenden sehr wichtigen und allerdings auch sehr schwierigen Theil der Staatsverwaltung zu verbreiten und zwar schon deshalb nicht, weil die hier in Frage kommende Disciplin nur einen Zweig der Lehre von der Verpflichtung der Staatsregierung zur Aufmerksamkeit auf die Lästigen und namentlich Gefährlichen im Staate bildet und daher aus keinem höheren und umfassenderen Gesichtspuncte genommen werden muß. Wenn wir oben die Errichtung von Arbeitshäusern für Freiwillige wiederholt in Erwähnung gebracht und damit allerdings einen speciellen Wunsch ausgesprochen haben, so rührt dies daher, daß wir gerade diese Einrichtung nicht nur als wünschenswerth für unseren Zweck (als Uebergangsanstalt für entlassene Sträflinge, gleich unserem für weibliche Entlassene bestehenden Asyle), sondern auch als unbedingt nothwendig für mehrere andere der wichtigsten Staatszwecke betrachten müssen.

\*\*) Dies ist ausdrücklich ausgesprochen in §. 3. der unterm 2. Juli 1836 allerhöchsten Orts bestätigten Statuten des Vereines: „Die Thätigkeit des Vereines beginnt da, wo die unmittelbare Wirksamkeit des Staates aufhört.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

I. Montag d. 16. Novb. a. c. Abd. 6 U. I. R. T. — — — □ A.

## Bekanntmachung.

Durch nahe Beendigung der erforderlichen Vorarbeiten und durch angemessene Einkäufe sind wir in den Stand gekommen, mit dem Verkauf von Brot und einigen andern Lebensmitteln binnen Kurzem zu beginnen.

Um nun an den Erleichterungen, welche wir bieten können, unter möglichster Vermeidung jedes Mißbrauches, nur den Bedürftigen Theil nehmen zu lassen, bei der Unmöglichkeit, unsrerseits jedes Besuch in dieser Hinsicht richtig zu beurtheilen und bei dem Wunsche, mit aller Schonung zu verfahren, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

- 1) jedes Gesuch um Theilnahme durch einen unserer Mitbürger, der mit den Verhältnissen des Bewerbers bekannt ist, mit dessen Empfehlung an uns gelangt, daß
- 2) deshalb auf unserm Bureau, Ritterstraße Nr. 3, zu beliebiger Abforderung gedruckte Formulare bereit liegen, welche mit möglichster Genauigkeit ausgefüllt in gedachtem Locale wieder abzugeben sind, daß
- 3) darauf drei Tage später, sofern der Fall keinen Anstand gefunden, die Empfangskarte ebendasselbst demjenigen, welcher sich der Vermittelung unterzogen, zur Abgabe an den Bewerber ausgehändigt wird.

Die geehrten Innungsvorstände und Fabrikherren haben sich bereit erklärt, diese Vermittelung für ihre Gewerbsgenossen und resp. Arbeiter zu übernehmen.

So gern wir auch die Erleichterungen, welche wir zu bieten im Stande sind, ohne allen Unterschied jedem Bedürftigen gewähren möchten, so muß sich doch nach Maßgabe der Subscription und bei den beschränkten Grenzen, welche unsere technischen Mittel haben, unsere Wirksamkeit nur auf die Einwohner von Leipzig erstrecken, ohne selbst hierbei unter solchen Umständen eine Erfüllung aller Anforderungen versprechen zu können, was wir bei den ergährenden Ansprüchen auf Empfehlung nicht außer Acht zu lassen angelegentlich bitten.

Leipzig, den 13. November 1846.

Der Hülfverein.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 8. bis 14. November 1846.

(Thermometer frei im Schatten.)

| Nov. | Barom. b. 10° R. Stunde. | Therm. Pariser. Z. Lin. | Therm. nach R. | Wind. | Witterung.     |
|------|--------------------------|-------------------------|----------------|-------|----------------|
| 8.   | Morgens 8                | 28. 3—                  | + 0,5          | NO.   | Nebelregen.    |
|      | Nachmittags 2            | — 3—                    | + 1,7          | NO.   | Nebelregen.    |
|      | Abends 10                | — 3,4                   | + 1—           | NO.   | Nebel.         |
| 9.   | Morgens 8                | — 3,5                   | + 1,2          | NO.   | neblig.        |
|      | Nachmittags 2            | — 4—                    | + 2,3          | NNO.  | neblig.        |
|      | Abends 10                | — 4—                    | + 1,4          | NNO.  | trübe, feucht. |
| 10.  | Morgens 8                | — 4,2                   | + 1,5          | NNO.  | trübe.         |
|      | Nachmittags 2            | — 3,5                   | + 3,1          | O.    | bewölkt.       |
|      | Abends 10                | — 3,5                   | + 1,3          | O.    | trübe.         |
| 11.  | Morgens 8                | — 3,2                   | — 0,4          | SO.   | trübe, neblig. |
|      | Nachmittags 2            | — 2,3                   | + 0,2          | SO.   | trübe.         |
|      | Abends 10                | — 2,4                   | + 0,5          | OSO.  | trübe.         |
| 12.  | Morgens 8                | — 2,7                   | + 0,6          | NO.   | trübe, neblig. |
|      | Nachmittags 2            | — 2,7                   | + 3—           | ONO.  | Nebelregen.    |
|      | Abends 10                | — 3—                    | + 3,2          | NNW.  | trübe, feucht. |
| 13.  | Morgens 8                | — 3—                    | + 3,6          | NO.   | dichter Nebel. |
|      | Nachmittags 2            | — 2,2                   | + 5,4          | SSO.  | Sonnenblicke.  |
|      | Abends 10                | — 1,7                   | + 3—           | NW.   | bewölkt.       |
| 14.  | Morgen 8                 | — 1,2                   | + 3,6          | NW.   | trübe, neblig. |
|      | Nachmittags 2            | — 11,8                  | + 5,5          | WNW.  | trübe, feucht. |
|      | Abends 10                | — 11,6                  | + 5,1          | WSW.  | Nebelregen.    |

## Edictalcitation.

Zu dem Vermögen Herrn Johann August Bodmers, Seidenfärbers und Verfertigers chemischer Farbenartikel alhier, ist in Verfolg der eingereichten Insolvenzanzeige der Concurs proceß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger, so wie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hierdurch geladen,

den 19. April 1847,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Creditwesen ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter, so wie unter sich über die Priorität zu verfahren, und binnen sechs Wochen zu beschließen, auch

den 31. Mai 1847

der Bekanntmachung eines Præcisionsbescheids, welcher für die Nicht-

erscheinenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst

den 7. Juni 1847

bei Vermeidung, daß diejenigen, welche außen bleiben oder über die geschehenen Vorschläge nicht bestimmt sich erklären, den Beschlüssen der Mehrzahl für beitreten erachtet werden, anderweit an Amtsstelle sich einzufinden, die Güte unter sich zu pflegen und womöglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

den 12. Juni 1847

der Ratification der Acten zum Verspruch, und

den 24. Juli 1847

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sub poena publicati sich zu versehen. Auch haben auswärtige Gläubiger einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Kreisamt Leipzig, am 5. November 1846.

Hd. Aug. Kunab.

Montags den 30. November dieses Jahres von Nachmittags 2 Uhr an sollen in dem Gemeindehause alhier verschiedene Neu- bles und andere Geräthschaften, namentlich auch eine Partie Schmiedehandwerkzeuge und verschiedene Eisenwaaren meistbietend öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der betreffenden Gegenstände hängt in der Oberschenke und in dem Waldschloßchen alhier aus.

Gohlis, den 13. November 1846.

Die Gerichte alhier.

Stimmel.

Conrad.

## Littérature française.

Pour cause d'indisposition, la septième séance de M. David est remise à vendredi, 20. de ce mois.

Deutsche Gesellschaft. — Vortrag: Ueber Klopstock und seinen Versuch, eine deutsche Mythologie zu begründen.

## Kunst- und Gewerbeverein.

Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

**AUCTION.**

Morgen früh 10 Uhr ff. Danziger Liqueure, Rum und Champagner.

**Theater der Stadt Leipzig.**

(22. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Montag den 16. November:

**Die Piccolomini,**

dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich Schiller.

## Personen:

|   |                   |
|---|-------------------|
| Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher<br>Generalissimus im dreißigjährigen Kriege, | Herr Marr.        |
| Octavio Piccolomini, Generalleutnant,   | " Stürmer.        |
| Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem<br>Kürassierregimente,                         | " Wagner.         |
| Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer<br>Regimenter,                            | " Guttmann.       |
| Allo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter,   | " Marrder.        |
| Isolani, General der Kroaten,   | " Berthold.       |
| Büttler, Chef eines Dragoner-Regiments,   | " Keller.         |
| Tiefenbach,   | " Bickert.        |
| Don Marabaz, } Generale unter Wallenstein,  | " Hoffmann,       |
| Ödy, } " Schmidt,   | " Fuchs.          |
| Kolbalto, } " Hofrichter.   | " Paulmann.       |
| Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant,   | Frau Gide.        |
| Kriegsrath von Duestenberg, vom Kaiser gesandt,   | Fräul. Unzelmann. |
| Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin,  | " Sangalli.       |
| Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter,   | Herr Dittmer.     |
| Gräfin Terzky, Schwester der Herzogin,  | " Saalbach.       |
| Ein Cornet,   | " d'Hame.         |
| Kellermeister des Grafen Terzky,  | Fräul. Zeimer.    |
| Ein Kammerdiener des Octavio Piccolomini,   | Herr Schrader.    |
| Ein Page,   | " Bernhardt.      |
| Erster, } Bediente, } im Dienste des Herzogs  | " Schneider.      |
| Zweiter, } " } von Friedland,   | " Simon.          |
| Dritter, } " }  |                   |
| Vierter, } " }  |                   |

Terzky'sche Bediente und Hautboisten. Mehrere Obersten und Generale.  
Die neue Decoration im 4. Acte: der Bankettsaal ist vom Theatermalter  
Herrn Casemann.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.

Dienstag den 17. November: **Wallensteins Tod,**  
Trauerspiel in 5 Acten von Fr. Schiller.Mittwoch den 18. Nov.: **Belisar,** große Oper von Donizetti.Heute Montag den 16. November  
im Saale des Gewandhauses.**CONCERT**

von

**Clara Schumann,** geb. **Wieck.**

Erster Theil: 1) Symphonie in Cdur von Robert Schumann. 2) Sehnsucht, Gedicht von Schiller, componirt von A. Romberg, vorgetragen von Fräulein Minna Schulz-Wieck; die obligate Violine vorgetragen vom Herrn Concertmeister David. 3) Concert in Gmoll von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetr. von der Concertgeberin.

Zweiter Theil: 4) Romanze aus Zemire und Azor von L. Spohr, vorgetragen von Fräul. Minna Schulz-Wieck. 5) Rondo (Op. 30) zu vier Händen von J. Moscheles, vorgetragen von Fräulein Marie Wieck und der Concertgeberin. 6) drei Lieder: a) Widmung von Fr. Rückert, comp. von Rob. Schumann; b) Gruss (Leise zieht durch mein Gemüth), comp. von F. Mendelssohn-Bartholdy; c) Bächlein lass dein Rauschen sein, comp. von F. Curschmann, sämmtlich vorgetr. von Fräul. Minna Schulz-Wieck. 7) a) Lied von Fanny Hensel, b) Barcarolle von F. Chopin (neu), c) Scherzo von Clara Schumann, sämmtlich vorgetragen von der Concertgeberin.

Billets zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Kistner, Sperrsitzen-Marken à 5 Ngr. nur in letzterer Handlung zu bekommen. An der Casse kostet das Billet 1 Thaler.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.**Bekanntmachung**

bis

**Leipziger Kunstvereins.**

Unser fünftes Vereinsblatt, für 1846, **Erstköinig**, nach dem Frescogemälde von **Reber** im großherzoglichen Schlosse zu Weimar gestochen von **Schäffer**, liegt zur statutengemäßen Vertheilung bereit und wird den geehrten Actionairs, welche ihre Beiträge für das laufende Jahr eingezahlt haben, nächstens nebst dem fünften Berichte des Vereins zugesandt werden. Diejenigen, welche es noch eher zu erhalten wünschen, sind ersucht, die ihnen zukommenden Exemplare

am **16., 17. und 18. November**  
von 9—12 Uhr Vormittags

im Locale des Kunstvereins unter Vorzeigung der betreffenden Actienscheine und gegen Quittung über den Empfang bei dem Custos des Vereins, Herrn **Barbe**, in Empfang zu nehmen.  
Leipzig, am 14. November 1846.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

**Freiwillige Versteigerung.**

Das zu Taucha unter Nr. 135/42 an der Schloßgasse gelegene, lrberechtigete, Herrn Johann Gottfried Fuchs und dessen Sohn, Herrn Karl Gottlieb Fuchs, zugehörige Haus, auf welchem die Schankgerechtigkeit ruht, soll nebst Zubehör und Inventar

am 10. December dieses Jahres

notariell versteigert werden.

Kaufliebhaber, welchen über die Beschaffenheit des Grundstücks und die Kaufbedingungen von den daselbst wohnenden Eigenthümern sowohl, als von dem unterzeichneten Notar in Leipzig nähere Auskunft ertheilt werden soll, wollen an dem bestimmten Tage des Vormittags bis 12 Uhr in der Gaststube des obbenannten Hauses sich einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Leipzig, am 14. November 1846.

Dr. **Noth**, Notar,

wohnt Neumarkt Nr. 33, 3 Treppen hoch.

**Interessante Auction.**

Morgen Dienstag den **17. November** Vormittags 9 Uhr sollen mehrere, dem verstorbenen Prof. **Kernbörffer** gehörig gewesene Mobilien, Betten, Küchengeräthe, Wäsche, Kleidungsstücke, **Antiquitäten, Taschenspieler-Geräthschaften**, Bücher &c. in dem an der Dresdner Chaussee dicht bei der Capelle gelegenen **Biegerschen** Hause zu **Reudnitz** gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.  
Adv. **Siegel**.

**AUCTION.** Morgen kommt eine Partie gute Streich-Zündhölzer vor.Bei **A. A. Prächtel**, Universitätsstraße Nr. 23, ist zu dem außerordentlich ermäßigten Preise zu haben:

Neues elegantes

**Conversations-Lexicon &c.**

Herausgegeben im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten von Dr. D. E. B. Wolff, Prof. an der Universität zu Jena. Vollständig in 5 starken Bänden in Hoch-4. Enthaltend **300 Median-Bogen** mit prachtvollen Stahlstichen. Eleg broch. für 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Der Bogen kommt nach dem angegebenen Preise nur 1 $\frac{1}{2}$  Pf. Die Gelegenheit, zu einem so allgemein anerkannten guten Werke zu kommen, kann nie wiederkehren.

**Loose** zu angehender 31. Landeslotterie empfehlen  
**S. C. Metz & Comp.**, Hainstraße 19.

## Das grosse Badische Anlehen von 14 Millionen Gulden

bietet Gewinne von **fl. 50,000, 40,000, 35,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4900, 4000, 2000, 1000** etc.

Die nächste Ziehung findet am **30. November 1846** statt und empfehle hierzu **Original-Loose** à Thlr. 20 preuß. Cour. bestens. Pläne und jede Auskunft gratis.

**Julius Stiebel junior**, Banquier in Frankfurt am Main.

Obige Loose werden bis zum **31. December 1846** à Thlr. 19 jederzeit zurückgenommen und ist zur Portoersparung die Einrichtung getroffen, daß nur die Differenz von 1 Thlr. pr. Loos einzusenden ist.

### == Interessante Neuigkeit. ==

Bei **Ignaz Jachowiz** in Leipzig erschien so eben und ist in jeder Buch- und Kunsthandlung zu haben:

**Gross-Hoffinger, Dr. A. J., Wien wie es ist.** I. Heft: „Spaziergang durch Wien“ und II. Heft: „Der Hausmeister.“  
Illustrirt von **Lh. Hofemann**. 8. eleg. geb. Velinp. à  $\frac{1}{4}$  Thlr.

Das Wiener Leben ist in Deutschland und Europa als ein höchst angenehmes bekannt und berühmt. Aber es ist zugleich ein höchst merkwürdiges! Nächst London und Paris ist Wien eine Weltstadt, ein Weltwunder, ein Weltwendungspunct. Der Verfasser dieses Sittengemäldes der Stadt Wien ist der Welt bereits hinlänglich bekannt. Er hat mit philosophischer Wißbegier alle Räume des Lebens durchwandert und stellt nun in ergreifenden und erheiternden Zügen das Gemälde dessen dar, was er in einer Reihe von Jahren beobachtet hat.

Das III. Heft erscheint binnen Kurzem und wird enthalten: „Der Cavalier.“

### Eduard Nuhr,

Kürschnermeister,

zeigt einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an, daß er sich auf hiesigem Plage etablirt hat, empfiehlt sich zu gleicher Zeit mit einer Auswahl geschmackvoller und gut gearbeiteter Pelzwaaren, übernimmt auch Bestellungen dieser Art und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Hainstraße, Brücklecke, Nr. 17 im Gewölbe.

### Carl Schubert

empfiehlt einem schätzbaren Publicum sein neu eröffnetes **Agentur- u. Commissions-Geschäft**,  
**Katharinenstraße Nr. 19**, Peter Richters Hof gegenüber, wozu ihm bereits folgende Depôts übertragen wurden:

Hauptniederlage der **Porzellanfabrik** von Chr. Eckardt in Eahla. Verkauf zu Fabrikpreisen.

Niederlage von der Fabrik königl. sächs. privil. Seifen und Stearinzerzen.

Niederlage von feinstem, wahrhaft echten Eau de Cologne und dergl. billige Sorten. Feine Toilette-Seifen und Parfümerien, Haarwuchsol, Pomade und vielerlei kleine Bedürfnissachen für's Haus, als: Feuerzeuge, Nachtlichte, Nadeln etc., warme Haar- und Korksohlen, sehr billige und recht gut gearbeitete Geldbeutel, dugendweisse und einzeln.

Lager von **engl. Metall- und Stahlschreibfedern**, Schreibmaterialien, Schreib- und Packpapier.

Lager von **echten Havana-** und Bremer Cigarren, worunter mehre ganz alte gute Sorten von 13—40 Thlr. Rauchtabak, Pariser und andern guten Schnupftabak.

Den geehrten Abnehmern sichert er billige und gewissenhafte Bedienung zu.

Eine gute Wäschrolle steht zum Gebrauch Wäsche zu rollen: neue Straße Nr. 6.

**Ballhosen**, schwarz, und **Westen** sind bei mir immer vorräthig: Hainstr. Gewölbe 28. S. C. Hoyer.

Um mit meinen **südafrikanischen Blumenzwiebeln**, von denen noch die schönsten und seltensten Exemplare vorhanden sind, zu räumen, verkaufe ich von jetzt an das Stück für 5 Mgr., das Dugend für  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

**C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

### Die neuesten Pariser Façons:

|  |                     |
|--|---------------------|
| Burnus von . . . . .                     | 12—20 Thlr.,        |
| Winterüberziehröcke von . . . . .        | 8—30 "              |
| Raphael-Mäntel von . . . . .             | 20—30 "             |
| Phantasia-Fracks und Röcke von . . . . . | 14—22 "             |
| Beinkleider von . . . . .                | 2—9 "               |
| Wessens von . . . . .                    | $1\frac{1}{2}$ —8 " |
| Morgenröcke von . . . . .                | 6—15 "              |

empfiehlt

**Pancratius Schmidt**,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

### Bunte wollene Mantel-Fransen

empfiehlt **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

Ein Lager von **carrirten und gestreiften**

### Lama-Mänteln (ganz Wolle)

soll **unter bedeutend herabgesetzten Preisen sofort verkauft werden**, und findet der Verkauf **einzelner Mäntel** von heute an statt.

**Ferdinand Prior**,

Hainstraße, Hôtel de Pologne,  
Gewölbe Nr. 30.

### Schwarzseidene Fransen

in jeder Art und Breite empfiehl

**Friedr. Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

### Wollene Plüsch und Biber

in glatt, jaßirt und gepreßt empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

**Ernst Seiberlich**,  
Petersstraße Nr. 45/36.

### Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Naschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig sortirte

**Bettfedern- und Kopfhaarhandlung**,

so wie sein reichhaltiges

**Magazin neuer Betten und Matratzen und Lager fertiger Wäsche**,

und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

### Uniformbinden

für Militair und Communalgarde, sehr bequem sitzend, in allen Grössen, empfiehlt die **Cravattenfabrik** von **Julius Berthold**, Reichsstrasse, den **Fleischbänken** gegenüber.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Stehpult: Neutkirchhof Nr. 12—13, links 2 Treppen.

Um mit meinem Lager

**breiter wollener Mäntelstoffe**

bis Weihnachten gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu nachstehend bemerkten außerordentlich billigen Preisen:  
 französische durchwirkte, carrirte und mehrfarbig gefärbte **Flanelle** und **Lamas**, die Elle  $1\frac{1}{3}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr., herab-  
 gesetzt auf 25 Ngr. bis 30 Ngr.;

$\frac{10}{4}$  breite **Tartans**, die Elle 25 bis 35 Ngr.;

$\frac{10}{4}$  " **ombrirte Flanelle**, vorjährige Muster, von  $1\frac{1}{3}$  Thlr. auf  $22\frac{1}{2}$  Ngr.

**Mazagrantes** (wollene und seidene) Mäntelstoffe, die Elle 30 Ngr., herabgesetzt auf 15 bis 20 Ngr.

**J. S. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**Neue große süße Mährische gebackene Pflaumen und Nespel empfiehlt im Ganzen und Einzelnen**  
**C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.**

Alle Sorten veredelte Obstbäume, als: Apf.-, Birnen-, Pfirsichens-, Aprikosens-, Kirschens-, Pflaumen-, Nußbäume, Stachelbeeren-, Johannisbeeren-, Rosen-, Schmuckgehölze u. sind in einzelnen Exemplaren, im Duzend und Schockweise billig zu haben bei **C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.**

**Zu verkaufen**

ist ein Ofen, eiserner Kasten mit köpfernem Aufsatz, u. 2 Blechöfen. Das Nähere bei dem Oberkellner in Kupfers Kaffeegarten.

**Verkauf.** Eine aus ganz guten und neuen Werken bestehende und gut gehaltene **Leihbibliothek** von 544 Bänden soll, Verhältnisse halber, schnell und billig verkauft werden, und ist einzusehen bei **C. Wagner, Erdmannsstraße Nr. 4.**

**Zu verkaufen** sind 3 Doppelfenster, 2 Ellen  $11\frac{1}{2}$  Zoll hoch und 1 Elle  $20\frac{1}{2}$  Zoll breit. Zu erfragen in der weißen Taube, im Hofe links 1 Treppe hoch.

Einige Pöstchen

**Echte Havanna-Cigarren,**

abgelagerte Waare aus renommirten Fabriken, sollen, um damit zu räumen, **billig** verkauft werden bei

**Gustav Hartmann, Thomasgäßchen Nr. 10.**

Eine echte feine Havanna-Cigarre, Regalia Nr. 1, verkaufe ich à 18 Thlr. und 4 Stück für  $2\frac{1}{2}$  Ngr.

**Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1.****Weizen-Mehl**

pr. Pfund **15 Pf., 11 Pfd. für 15 Ngr.,**  
 empfiehlt **F. B. Schöne,**

Dresdner Straße Nr. 56 neben dem goldnen Einhorn.

**Echt franz. Sirop de Capillaire**

erhielten und verkaufen in Originalflaschen für  $12\frac{1}{2}$  Ngr.

**Gebrüder Tecklenburg.****Katharinen-Pflaumen,**

jährige, à 3 Ngr. pr. Pfd., beste neue russische Erbsen, f. schwarzen wie grünen **Thee** und ff. **Jamaica-Rum** empfehlen **Nivinus & Heinichen.**

**Frische Schellfische,**

**Strasburger Gänseleber-Pasteten** in Terrinen, große italienische **Maronen**, frische **Malaga-Weintrauben**  
 empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause, am Markte Nr. 2/386.**

**Frische Austern,**  
**Astr. Caviar**

empfehlen die Weinhandlung von

**A. Haupt, Neumarkt 13/21.****Die ital. und deutsche Fruchtniederlage, Markt Nr. 6,**

empfehlen Linsen, à Kanne 12 Pf., Erbsen 18 Pf., Bohnen 18 Pf., Pflaumenmus à 30 Pf., Pflaumen 25 Pf., 30 bis 34 Pf., Heringe à St. 4—10 Pf., Citronen à Stück 6 Pf., so wie Pöckelknochen, Hamburger Rindfleisch, Rindszungen, Trüffelwurst, Rothwurst, Zungenwurst, Cervelatwurst und die beliebte Salami. **Moritz Rosenkranz.**

**Neue marinirte Muscheln**

erhielt und empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Frisch angekommene Frankfurter Bratwürste und Lebertrüffelwurst empfiehlt **Böhr, große Fleischergasse Nr. 12,**  
 sonst **Thomasgäßchen Nr. 10.**

Auf den Dienstag, der alten Waage gegenüber, sind frische Hamburger Bander zu haben, à Pfd. 4 Ngr.

**Gekauft werden stets leere Weinfässer:**

Hainstraße Nr. 28 beim

**Böttchmeister Schunke.**

Frische Hasenfelle werden fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft im Hutlager von **Gustav Schmidt, Markt Nr. 5.**

**Gesucht** werden 2000 Thlr. zu guten Zinsen, gegen Cession erster Hypothek auf ein Grundstück, dessen Gebäude mit 7000 Thlr. versichert sind. Zu erfragen beim Adv. **Kramer, Tuchhalle, Treppe D, erste Etage.**

**Gesucht** werden 600 Thlr. mit  $4\frac{1}{2}\%$  als erste und alleinige Hypothek auf ein Haus. Adressen bittet man gefälligst **Ritterstraße Nr. 46 parterre** abzugeben.

Wer im Weißbäckeln geübt ist und gut und schnell Arbeit liefert, kann sich milden Schimmels Gut, links parterre.

Eine gesunde Amme, welche sogleich antreten kann, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen **Königsstraße Nr. 3, 3 Treppen.**

**Ganz tüchtige Ammen (darunter Altenburger) werden empfohlen:** **Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.**

\* Ein Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst für die Küche und Hausarbeit: **Reichstraße, Kochs Hof, Schuhmachergewölbe.**

**Logisvermiethung.**

In der **Klostergasse Nr. 14** ist die zweite Etage von Ostern 1847 an zu vermiethen.

**Offen** sind zwei Schlafstellen? **Neutirchhof Nr. 10, zwei Treppen links.**

**Zu vermiethen** sind Wohnungen von 2 bis 6 Stuben nebst Zubehör: **Johannisgasse Nr. 6—8.**

**Zu vermietben und sogleich zu beziehen** ist eine anständige Wohnung von Stube und Schlafzimmern an einen Herrn. Das Nähere Neukirchhof Nr. 34 parterre.

**Zu vermietben** sind helle Souterrains zu Niederlagen oder Werkstätten: Johannisgasse Nr. 6 — 8.

**Zu vermietben** sind zwei mittlere Logis, eine und zwei Treppen vorn heraus: Berbergasse Nr. 43 beim Besitzer.

**Zu vermietben** ist von Ostern 1847 ab in der innern Petersvorstadt ein Familienlogis von 3 Zimmern nebst übrigem Zubehör und darüber Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12, zu erfahren.

**Vermietbung.** Eine vollständig eingerichtete 2. Etage in der Burgstraße ist von Ostern 1847 zu vermietben. Näheres Burgstraße Nr. 15.

**Zu vermietben** ist sofort an einen oder 2 ledige Herren eine meublirte Stube: Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, zwei Treppen links.

**Zu vermietben** und sogleich oder den 1. December zu beziehen ist ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmern, beides mit sehr freundlicher Aussicht, an zwei Herren von der Handlung oder Brauere: Königsplatz Nr. 15, parterre rechts.

**Zu vermietben** ist eine freundliche Stube mit Meubles an eine oder zwei Personen: Klostersgasse Nr. 16, 4 Treppen.

**Vermietbung.** Eine Stube nebst Schlafstube 4 Treppen vorn heraus ist sogleich für 30 Thlr. jährlich zu vermietben: Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

### Zwei Schlafstellen

sind für solche Leute offen: Friedrichstraße 38, rechts 1 Treppe.

**Offen** sind 2 heizbare Schlafstellen: Johannisgasse Nr. 40 parterre.

**Offen** sind 2 freundliche Schlafstellen, mit Gebrauch der Wohnstube, für Herren: Neukirchhof Nr. 12 — 13, links 2 Tr.

Ein meublirtes heizbares Stübchen mit Schlafbalken, mit oder ohne Bett, ist zu vermietben: Holzgasse Nr. 12, 2 Treppen links.

**Offen** sind einige freundliche Schlafstellen für solide Herren: Halle'sches Gässchen 4 parterre.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube, sogleich oder den 1. December: Duerstraße Nr. 3 parterre.

**Vermietbung** eines Parterrelogis, welches sogleich oder zu kommende Weihnachten bezogen werden kann: Sporergr. 3/83.

Ein freundliches Stübchen mit zwei Betten ist an zwei junge Leute sogleich zu vermietben in der Nicolaisstraße Nr. 51, zwei Treppen.

Wegen Abreise soll eine neugemalte Wohnung mit schöner Aussicht im ersten Stock, von 3 Stuben, Kabinet, Vorsaal, Küche, Kammer und Zubehör, gegen eine geringe Mietentschädigung von jetzt bis Ostern 1847 übergeben und kann dieses auch auf längere Zeit gemietbet werden. Jährlicher Mietzins 70 Thlr.: Reichels Garten, Ecke der Colonnadenstraße in der Kartensfabrik des Herrn Schulz.

## Heute Kirmes in Böhlitz-Ehrenberg.

Montag, Dienstag und Mittwoch als den 16., 17. und 18. November zur **Eutritzscher Orts-Kirmes**

laden wir alle unsere werthen Gäste ergebenst ein und werden mit **extrafeiner Gose**, so wie auch mit verschiedenen warmen und kalten **Speisen** und Getränken ergebenst aufwarten.

**Gräfe** zum Helm. **Sehfer** zur Gosenchenke. **Müller** zur Oberschenke.

**Heute Montag Kirmes in der Oberschenke zu Eutritsch.**

Von 4 Uhr an Concert, dann starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor von **M. Wend.**

**Heute Montag Kirmes in der Oberschenke zu Gohlis.**

Unterzeichnetes Musikchor wird dabei die beliebtesten Concert-Unterhaltungstücke, so wie bei der Tanzmusik die neuesten Tänze vortragen. Hierzu ladet ergebenst ein das Musikchor von **M. Wend.**

### TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

**Heute Montag Concert und Tanzmusik in Lannerts elastischem Salon.**

### Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **Julius Popitsch.**

**Kirmes in der**

**Gosenschenke zu Eutritsch.**

Heute Montag, so wie Dienstag und Mittwoch von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor.

### Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

**Wolfs Salon.** Heute Tanz. **G. Schorch.**

**Petersschießgraben.** Heute Cotillon. **A. Geißler.**

Zur Kirmesfeier Montag, Dienstag und Mittwoch Tanzmusik im Gräfe'schen Locale zu Eutritsch.

**Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.** Schulze.



Heute den 16. Novbr. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Seinecke,** hohe Straße Nr. 7.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **August Wezel,** Königsplatz in der Fortuna.

Heute früh Speckfuchen bei Kranitzky im Elysium.

Heute großes Schlachtfest bei Ziegert in den 2 gold. Sternen, Klofterg.

Heute Abend ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein Hesse, Kloftergasse.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Filet de boeuf u. eine Abendunterhaltung.

In Brose's Restauration heute Abend Schweinknöchelchen mit Klößen.

Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier wird täglich angezapft bei G. Dürr, Burgstr.

Zum Mittagstisch à la carte, von 1/2 12 bis 1 Uhr ladet ergebenst ein G. Dürr, Burgstr.

### Wolfs Salon.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest und Tanzvergnügen ergebenst ein **Fr. Ebr. Wolf**, Windmühlenstraße 7.

### Grüne Schenke.

Heute Schlachtfest, Wellsuppe und frische Wurst Abends von 6 Uhr an. **Meister.**

### Bier-Halle.

Heute Montag ladet zu Schweinknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Söhne**, gr. Windmühlenstraße Nr. 15.

\* Heute Abend Karpfen mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute, so wie alle Montage Abend ladet zu warmem Speckfuchen freundlichst ein **F. Söncke** zum gold. Lämmchen.

### Heute Abend Boule

bei **Rübne**, kleine Windmühlengasse Anfang 8 Uhr.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastor Dr. Siegel besitzen, werden gebeten, diese baldmöglichst in der Amtswohnung des Verstorbenen oder an den Unterzeichneten zurück zu geben.  
**Adv. Eduard Haubold.**

### Abhanden gekommen

sind seit einigen Tagen:  
eine **Mosait-Damenbroche** in Gold gefaßt,  
eine goldne **Büfennadel** mit rothem Rubin u.  
zwei goldenen **Quästchen**.  
**Belohnung 3 Ebr.** beim **Hausmann Burkhardt** auf der alten Post.

### Anzeige.

Die 1. Etage in Nr. 19 der Münzgasse ist vermietet. Dies zur Anzeige darauf Reflectirenden.

Vor einiger Zeit erhielt ich einen Brief, unterzeichnet **J.....**. Doch ist es mir bis jetzt nicht möglich gewesen, diesen Namen zu enträthseln.

Dem Fräulein **Bertha W.....** gratuliren wir zu ihrem 19. Wiegenfeste herzlich.  
**G. B. W. O.**

### Advocaten-Verein.

Heute Abend 6 1/2 Uhr Versammlung im gewöhnlichen Locale.

Auswärtigen Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine geliebte Frau, **Rosalie** geb. **Peter**, von einem muntern Töchterchen heute glücklich entbunden worden ist. Leipzig, den 14. November 1846.

**Julius Kittler.**

### Einpassirte Fremde.

Albert, Fabr. v. Hohenstein, goldnes Sieb.  
Büttner, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.  
Berndt, Kfm. v. Glogau, Kranich.  
Desonay, Kfm. v. Eupen, Stadt Hamburg.  
Dorning, Ingen. v. Zwickau, Münchner Hof.  
Ehrhardt, Wühlens. v. Ammerdorf, Münch. Hof.  
Fröder, Bürgermeist. v. Wangleben, Palmb.  
Frankenhoff, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Bav.  
Geistler, Fabr. v. Lauchhammer, St. Breslau.  
Grube, Kfm. v. Mannheim, Kranich.  
Golz, Kfm. v. Torgau, Stadt Dresden.  
Hecker, Fabr. v. Saalfeld, St. Dresden.  
Heßer, Fabr. v. Auerbach, Stadt Gotha.  
Jarosson, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Jahn, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Berlin.  
König, Dekon. v. Wiesroda, Stadt Breslau.  
Kronacher, Kfm. v. Bamberg, St. Hamburg.  
Kolb, Kfm. v. Baireuth, Hotel de Baviere.  
Koll, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.  
Koch, Kfm. v. Prag, Stadt Berlin.  
Kraßherr, Kfm. v. Plauen, und  
Kirchner, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.  
Kertscher, Kfm. v. Meerane, Stadt London.

v. Lindenau, Kammerh., v. Dresden, Münch. Hof.  
zu Lynar, Graf, v. Potsdam, St. Rom.  
Langhals, Dekon. v. Friedrichshof, St. Gotha.  
Livadelle, Agent v. Triest, Hotel de Baviere.  
Müller, Dekon. v. Höffingen, St. Breslau.  
v. Martins, Rent. v. Teplitz, Münchner Hof.  
Mammen, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.  
Meyer, D., v. Danzig, Palmbaum.  
Müller, Kfm. v. Grimmschau, und  
Märten, Mechanik. v. Laim, Stadt Gotha.  
Müller, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
Opell, Dekon. v. Saubach, und  
Opell, Fräul., v. Neßschau, Stadt Breslau.  
Oppenheim, Banq. v. Berlin, und  
v. Orgeß, Frau, v. Braunschweig, Hof. de Bav.  
Pomowiß, Frau, v. Berlin, Stadt Rom.  
v. Rangau-Bredtoly, Graf, v. Lauenburg, und  
Richter, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.  
Rösch, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
Schnicker, Dekon. v. Wiefenschirnbach, und  
Stäbeler, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.  
v. Somoykoff, Rent. v. Petersburg, und  
Schreiber, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.

Speck, Expediteur v. Magdeburg, und  
Surbhoff, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.  
Starck, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.  
Siebert, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.  
Scheusler, Dekon. v. Glauchau, St. Dresden.  
Stock, Fabr. v. Hohenstein, goldnes Sieb.  
Schröder, D., v. Seulenroda, und  
Schmidt, Kfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.  
Schirlo, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.  
Sack, Kfm. v. Lichtenfels, und  
Schmießer, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
Schnorr, Kfm. v. Magdeburg, und  
Siepermann, Kfm. v. Götting, Kranich.  
Trügster, Maler, v. Altona, und  
Thiele, D., v. Berlin, Palmbaum.  
Ullmann, Kfm. v. Fürstendorf, gr. Baum.  
Wof, Fabr. v. Hohenstein, goldnes Sieb.  
Waghoff, D., v. Roda, Stadt Gotha.  
v. Weber, Reg.-Rath, v. Dresden, Münch. Hof.  
Weise, Kfm. v. Lehr, Hotel de Baviere.  
Wunderlich, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
Zahnert, Dekon. v. Saubach, Stadt Breslau.  
Winkler, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **G. Voss.**

Die die heutige Nummer des Tagesblattes begleitende **Extra-Beilage** (Ausführliche Anzeige und Prospectus eines ganz vortrefflichen Buches „**Bräufche der Rechenmeister** etc.“) erlaube ich mir hiermit einer allgemeinen gefälligen Berücksichtigung ganz besonders zu empfehlen.

Die erste Lieferung des Werkes ist erschienen und vorrätzig!

**Julius Große**, Universitätsstraße, Fürstenhaus.